

# HIOBS BOTSCHAFT - WARUM MUSS DER GERECHTE LEIDEN?

Eine Einführung in das Buch Hiob

*O, dass doch meine Worte aufgeschrieben, o dass sie doch in ein Buch  
eingetragen würden, dass sei mit eisernem Griffel und Blei für immer in den  
Felsen gehauen würden:*

*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und zuletzt wird er sich über den Staub erheben.  
Und nachdem diese meine Hülle zerbrochen ist, dann werde ich, von meinem  
Fleisch los, Gott schauen;  
ja, ich selbst werde ihn schauen, und meine Augen werden ihn sehen, ohne ihm  
fremd zu sein. Danach sehnt sich mein Herz in mir!*

*Zitat von Hiob in der schwersten Zeit seines Lebens (Hiob 19,25-27)*

## INHALT

<b>1 EINORDNUNG &amp; EINTEILUNG</b>	<b>S. 3</b>
1.1 Einordnung im alttestamentlichen Kanon.....	S. 3
EXKURS I: Poesie im Hebräischen.....	S. 4
1.2 Einteilung des Buches Hiob .....	S. 4
1.3 Längenübersichten der einzelnen Ansprachen .....	S. 7
1.4 Kapitelübersicht.....	S. 8
<b>2 HINTERGRUNDWISSEN &amp; GRUNDLAGEN</b>	<b>S. 11</b>
2.1 Bedeutung des Namens Hiob.....	S. 11
2.2 Historizität .....	S. 11
2.3 Autor .....	S. 12
2.4 Wohnort Hiobs / Schauplatz der Handlung .....	S. 12
2.5 Zeit der Handlung & Abfassungszeit.....	S. 12
<b>3 OBERTHEMA &amp; AUSLEGUNG</b>	<b>S. 13</b>
3.1 Beschreibung von ‚Hiobs Botschaft‘ im NT	S. 13
3.2 Auslegung des Buches	S. 14

<b>4 DETAILLIERTE BETRACHTUNG</b>	<b>S. 15</b>
<b>4.1 Der Prolog</b> .....	<b>S. 15</b>
4.1.1 Die Person des Hiob .....	S. 15
4.1.2 Hiobs Feind: der Satan .....	S. 16
EXKURS II: Leid & Theodizee	
EXKURS III: Hiobs Ergehen als göttliches Experiment.....	S. 18
4.1.3 Hiobs Verluste & Reaktion .....	S. 18
4.1.4 Hiobs Ankläger: die Freunde .....	S. 19
<b>4.2 Die Dialoge</b> .....	<b>S. 20</b>
4.2.1 Zugrundeliegende Annahmen/Behauptungen .....	S. 20
4.2.2 ‚Gesprächs-Klima-Index‘ .....	S. 21
4.2.3 Quellen der (mangelhaften) Erkenntnis.....	S. 23
4.2.4 Wenn Richtiges falsch wird .....	S. 23
4.2.5 Hiobs Entwicklung .....	S. 24
4.2.6 Hiobs Gerechtigkeit & Sünde.....	S. 25
<b>4.3 Elihu - der vierte Freund</b> .....	<b>S. 25</b>
4.3.1 Elihus Charakter .....	S. 25
4.3.2 Aufbau der Rede Elihus .....	S. 27
4.3.3 Elihu zeigt, wie Gott redet .....	S. 29
4.3.4 Elihu als Mittler .....	S. 31
<b>4.4 Gott spricht</b> .....	<b>S. 32</b>
4.4.1 Art & Ziel des Redens Gottes .....	S. 32
4.4.2 Einteilung der Reden Gottes.....	S. 33
4.4.3 Gottes Allmacht & Souveränität in der Schöpfung.....	S. 34
EXKURS IV: Band des Siebengestirns & Gürtel des Orion.....	S. 35
4.4.4 Gottes Allmacht & Souveränität in der Tierwelt.....	S. 36
4.4.5 Hiob demütigt sich.....	S. 37
4.4.6 Gott weist Hiob auf seine Unfähigkeit hin .....	S. 37
4.4.7 Behemoth und Leviathan.....	S. 38
<b>4.5 Epilog: Hiobs Wiederherstellung</b> .....	<b>S. 40</b>
4.5.1 Hiob kehrt um .....	S. 40
4.5.2 Hiob bittet für seine Freunde .....	S. 40
4.5.3 Hiob bekommt Hab und Gut doppelt zurückerstattet .....	S. 41
EXKURS V: Gottes Barmherzigkeit trotz Leid?.....	S. 43
EXKURS VI: Kommt Leid von Gott oder vom Teufel?.....	S. 45
<b>5 ANHANG - GESPANNTE BÖGEN IN HIOB</b>	<b>S. 46</b>
<b>6 QUELLEN</b>	<b>S. 48</b>

**WICHTIG**

Bitte Manuskript immer parallel zur Bibel lesen, da viele Stellen (vor allem aus dem Buch Hiob) nur angegeben, nicht aber komplett abgedruckt sind!

# 1 EINORDNUNG & EINTEILUNG

*Größtenteils selbst beobachtbare und zu erarbeitende Erkenntnisse, die helfen, sich einen Überblick zu verschaffen und damit dem Verständnis des Buches dienen; außerdem kann man sich mithilfe von Übersichten und Einteilungen Inhalte oft besser merken und später ggf. wiederfinden*

## 1.1 Einordnung im alttestamentlichen Kanon

Im Kontext des Alten Testaments wird das Buch Hiob zu den *poetischen Büchern* oder *Lehrbüchern* gezählt.

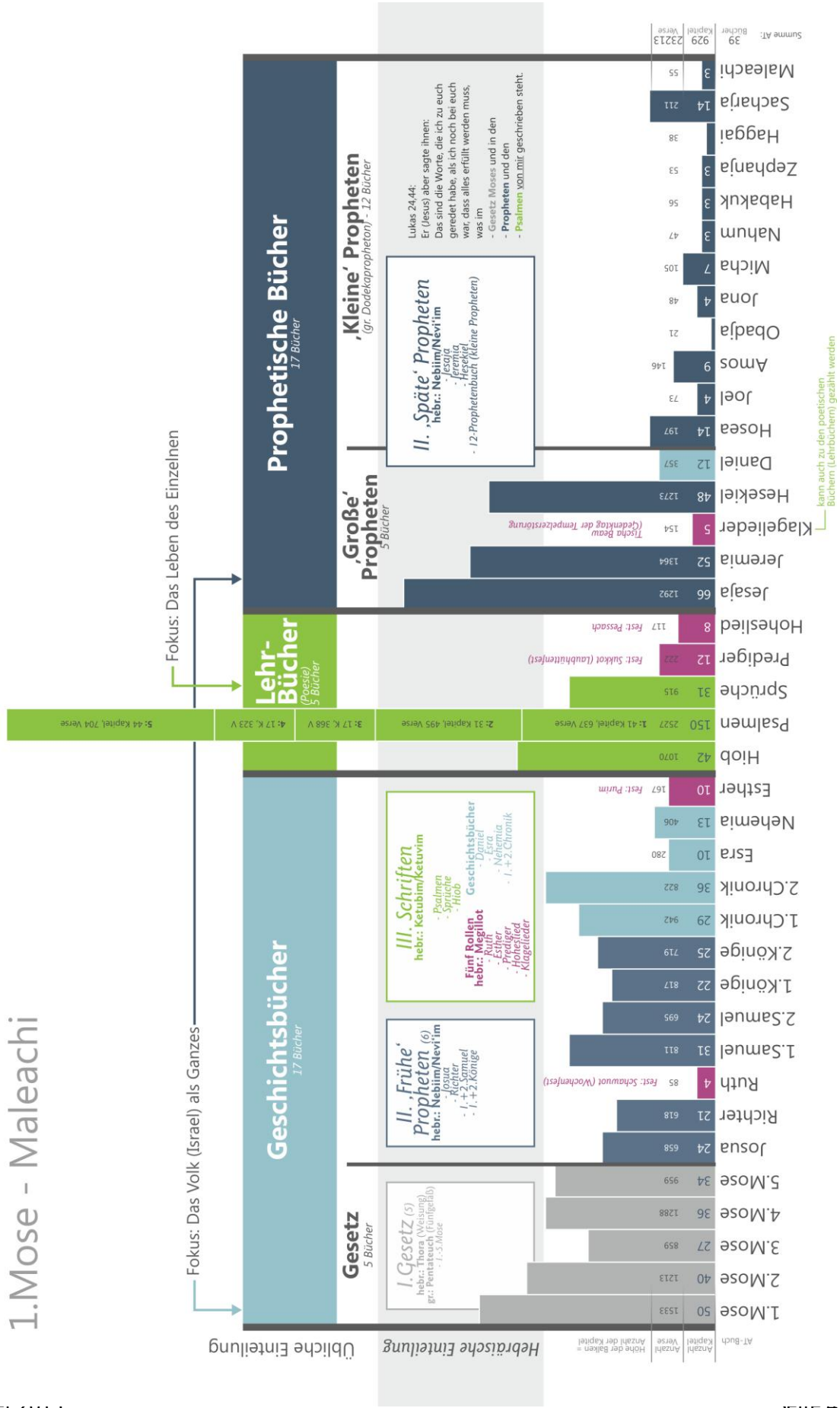
Im Gegensatz zu den *Geschichtsbüchern* und *Prophetischen Büchern*, welche überwiegend das Volk (Israel) als Ganzes im Fokus haben, wird bei den Lehrbüchern eher das Leben des (o. eines) Einzelnen beleuchtet.

→ Übersicht und Einordnung im AT-Kanon siehe Übersichts-Grafik nächste Seite.

Diese Grafik kann auch als PDF-Dokument auf [www.sermon-online.de](http://www.sermon-online.de) kostenlos heruntergeladen werden (Suchbegriff ‚Daniel Pfeiderer‘)

# AT-Bücher im Überblick

## 1. Mose - Maleachi



## EXKURS I: Poesie im Hebräischen

Eine typische Ausdrucksweise von Poesie im Deutschen (u.a.): Reimform -  
Wortenden klingen ähnlich;

*Es stand vor eines Hauses Tor  
ein Esel mit gespitztem Ohr*

Im hebräischen wird stärker auf den Inhalt Bezug genommen - es ‚reimt‘ sich  
quasi der Inhalt; eine Aussage wird in anderen Worten nochmals wiederholt  
und dadurch auch verstärkt

Hiob 33,1-2

*Doch höre nun, Hiob, meine Rede,  
und nimm meine Worte zu Ohren!*

*(Siehe doch,) ich öffne meinen Mund,  
meine Zunge redet in meiner Mundhöhle.*

## 1.2 Einteilung des Buches Hiob

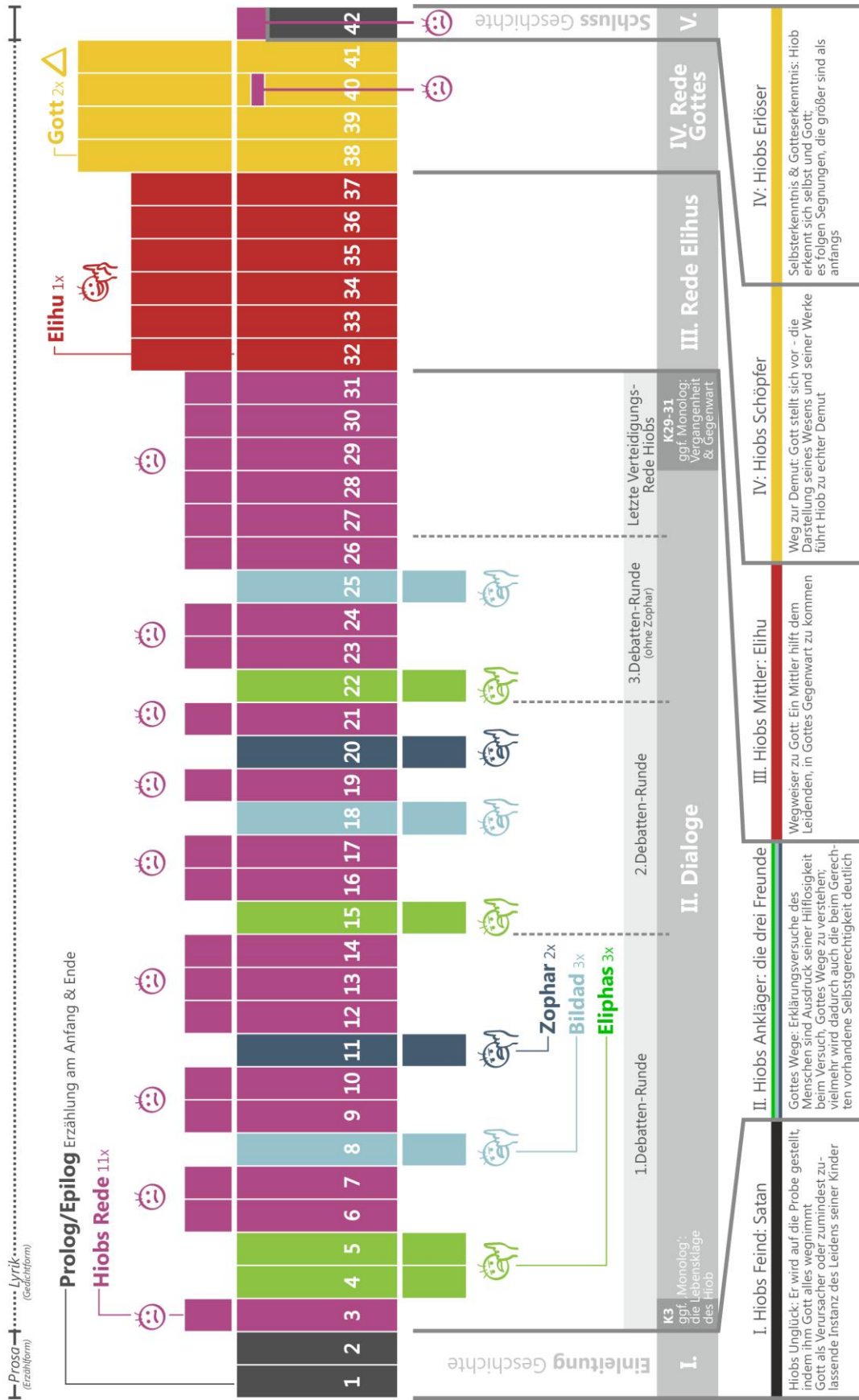
Den Hauptteil bilden die wörtlichen Reden von Kapitel 3 - 41. Diese sind in  
lyrischer Form (Gedichtform) abgefasst.

Umrahmt werden Dialoge von einem Prolog und einem Epilog, welche in  
prosaischer Form (Erzählform) geschrieben wurden.

→ Übersicht und mögliche Einteilung siehe Übersichtsgrafik auf der nächsten  
Seite

# Hiob im Überblick

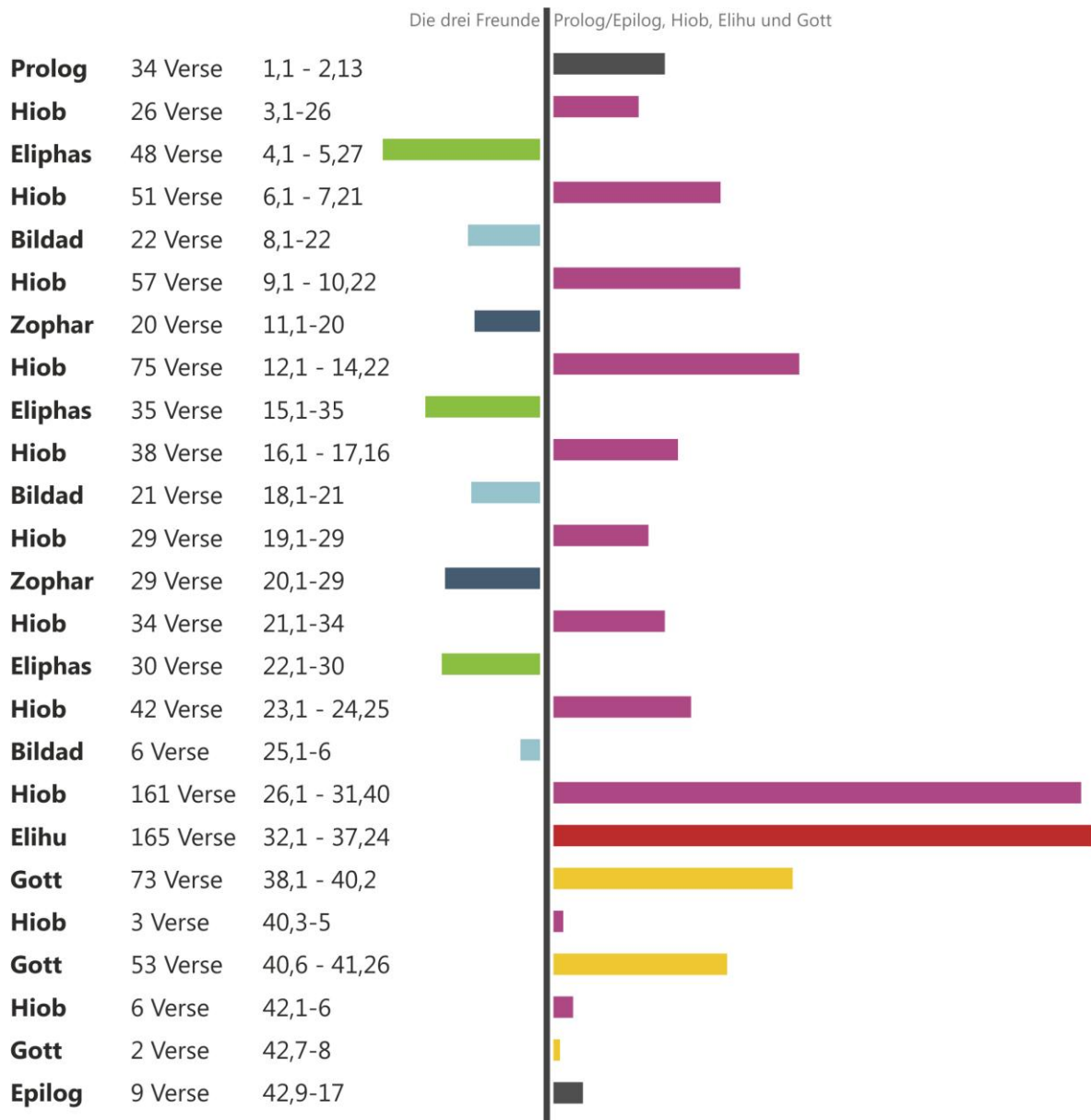
## Grafische Kapitelübersicht 1-42



Inhalt Gliederung



### 1.3 Längenübersicht der einzelnen Ansprachen



### Summen



Zählung inkl. Verse, in denen die wörtl. Rede angekündigt wird  
(\*Und...sprach/antwortete...\*) nach der Schlachter2000-Übersetzung



## 1.4 Kapitelübersicht

Stelle	Inhalt	Anmerkung
<b>Kapitel 1 Hiobs Umfeld; Erklärung des geistl. Hintergrundes; Beginn der Prüfung</b>		
1,1-5	Auf der Erde: Hiob und seine Söhne Hiobs Gerechtigkeit im Alltag	
1,6-12	Im Himmel: Gott und seine Söhne Gottes lässt zu, dass Hiob versucht wird	
1,13-19	Auf der Erde: Hiob und seine Söhne Hiob verliert Habe & Familie	<i>Verlust von Knechten, Eselinnen, Rinder, Schafe, Kamele, Söhne und Töchter</i>
1,20-22	Hiobs Gebet: Lob trotz Verlustes	
<b>Kapitel 2 Hiobs Prüfungen; Besuch der Freunde</b>		
2,1-6	Im Himmel: Gott und seine Söhne Satans Anklage	
2,7-8	Hiobs Krankheit	<i>Verlust der Gesundheit</i>
2,9-10	Untreue von Hiobs Ehefrau	<i>Verlust der Treue seiner Frau</i>
2,11-13	Besuch der Freunde	
<b>Kapitel 3 1.Redete von Hiob</b>		
3,1-26	Hiob verflucht den Tag seiner Geburt	
<b>Kapitel 4 1.Redete von Eliphaz</b>		
4,1-21	Lob von Hiobs früherem Leben; man erntet, was man sät; kein Sterblicher ist gerecht vor Gott	
<b>Kapitel 5</b>		
5,1-27	Eliphaz ermahnt Hiob, die Züchtigung anzunehmen	
<b>Kapitel 6 2.Redete Hiobs: Antwort auf Eliphaz</b>		
6,1-13	Hiob bringt Leid & Schmerz zum Ausdruck	
6,14-30	Hiob wehrt sich gegen Eliphaz' Anschuldigungen	
<b>Kapitel 7</b>		
7,1-21	Hiob beschreibt sein Leid	
<b>Kapitel 8 1.Redete von Bildad</b>		
8,1-22	Gott belohnt den Gerechten und verwirft den Ungerechten	
<b>Kapitel 9 3.Redete Hiobs: Antwort auf Bildad</b>		
9,1-35	Anerkennung von Gottes Allmacht	
<b>Kapitel 10</b>		
10,1-22	Hiob fühlt sich von Gott grundlos bedrängt	
<b>Kapitel 11 1.Redete von Zophar</b>		
11,1-20		
<b>Kapitel 12 4.Redete Hiobs: Antwort auf Zophar</b>		





## 1.4 Kapitelübersicht (Fortsetzung)

**Kapitel 13** Hiob will sich vor Gott rechtfertigen und  
13,1-28 verteidigen

### **Kapitel 14**

14,1-22 Hiob beschreibt das Elend des Menschen

**Kapitel 15** **2.Red**e von Eliphaz: Antwort auf Hiob

15,1-35

**Kapitel 16** **5.Red**e Hiobs: Antwort auf Eliphaz

16,1-5 Hiobs beklagt sich über ‚leidige Tröster‘

16,6-22 Hiob klagt über sein Schicksal

### **Kapitel 17**

17,1-16 Hiob schildert sein Leiden

**Kapitel 18** **2.Red**e von Bildad

18,1-21

**Kapitel 19** **6.Red**e Hiobs: Antwort auf Bildad

19,1-22 Klage über Gottes Züchtigungen

19,23-29 Hiobs Glaube: ‚Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!‘

**Kapitel 20** **2.Red**e von Zophar

20,1-29

**Kapitel 21** **7.Red**e Hiobs: Antwort auf Zophar

21,1-34

**Kapitel 22** **3.Red**e von Eliphaz: Antwort auf Hiob

22,1-30

**Kapitel 23** **8.Red**e Hiobs: Antwort auf Eliphaz

23,1-17 Hiob will seine Rechtssache vor Gott bringen

### **Kapitel 24**

24,1-25 Hiob klagt, dass Gott das Treiben der Bösen gewähren lasse

**Kapitel 25** **3.Red**e von Bildad

25,1-6 Gott ist groß - der Mensch vor ihm klein, ungerecht und unrein

**Kapitel 26** **9.Red**e Hiobs: Antwort auf Bildad

26,1-14

### **Kapitel 27**

27,1-23 Hiob hält an seiner Unschuld fest

### **Kapitel 28**

28,1-28 Hiob auf der Suche nach Weisheit

### **Kapitel 29**

29,1-25 Hiob blickt zurück auf sein einstiges Glück

### **Kapitel 30**

30,1-31 Hiobs Elend und Demütigung

### **Kapitel 31**

31,1-40 Hiob hält an seiner Unschuld fest

„Zu Ende sind die Reden Hiobs.“





## 1.4 Kapitelübersicht (Fortsetzung)

### **Kapitel 32 Rede von Elihu**

32,1-22 Elihu tadelt Hiobs Freunde und redet zu Hiob

### **Kapitel 33**

33,1-33 Elihu verkündet das Heilswerk Gottes

### **Kapitel 34**

34,1-37 Elihu verkündet die souveräne Gerechtigkeit Gottes

### **Kapitel 35**

35,1-16 Elihu rät Hiob, Gott und seine Belehrung zu suchen

### **Kapitel 36**

36,1-33 Elihu beschreibt das Schicksal der Gerechten und der Gottlosen

### **Kapitel 37** Schluss der Rede Elihus

37,1-24 Der Gewittersturm bezeugt die Größe Gottes

### **Kapitel 38 Gott antwortet Hiob**

38,1-3 Prüfende Fragen

38,4-38 Schöpfung bezeugt Gottes Macht und die menschliche Ohnmacht

38,39-41 Die Tierwelt weist auf Gottes Größe hin

### **Kapitel 39**

39,1-30 (Fortsetzung Tierwelt)

### **Kapitel 40**

40,1-2 Wer will Gott zurechtweisen?

40,3-5 **10.Rede Hiobs: Demütigung ggü. Gott**

**Gott antwortet Hiob zum 2.Mal**

40,6-14 Gott verweist auf seine Herrlichkeit und Macht

40,15-24 Der Behemoth und seine Kraft

40,25-32 Der unbezwingbare Leviathan

### **Kapitel 41**

41,1-26 (Fortsetzung Leviathan)

### **Kapitel 42 11.Rede Hiobs: Demütigung und Reue**

42,1-6 Hiob bekennt sich schuldig & tut Buße

42,7-9 **Hiob bittet auf Gottes Geheiß für seine Freunde**

42,10-17 **Gott segnet Hiob; sein Ende**



## 2 HINTERGRUNDWISSEN & GRUNDLAGEN

Anhand von Lexika & weiterführender Literatur zu gewinnende Erkenntnisse, die zum Verständnis des Buches helfen und ggf. tiefere Erkenntnisse und Möglichkeiten zur Einordnung bestimmter Aussagen und Gesamtzusammenhänge ermöglichen

### 2.1 Bedeutung des Namens Hiob

Die Bedeutung des Namens ‚Hiob‘ wird teilweise wiedergegeben mit ‚angefeindet‘ (nach der Wurzel *ajab* = hassen, anfeinden; *ajeba* = Feindschaft) oder auch ‚Angreifer‘ oder ‚der sich Gott zuwendet‘.<sup>1</sup>

Eine weitere Deutung des Namens sieht ‚Hiob‘ als Satznamen, die im frühen 2.Jahrtausend gebräuchlich waren - so z.B. auch

- Isaak (hebr. *jishâ*) = er lacht
- Jakob (hebr. *ja'aqôb*) = er hält die Ferse

Demnach würde ‚Hiob‘ für die Frage im Hebräischen stehen:

(‘ijjôb)<sup>2</sup> =

Dies ist eine interessante Perspektive zur Deutung des Buches, in welcher Hiob tatsächlich seinen himmlischen Vater infrage stellt - zwar niemals in Bezug auf seine Existenz, wohl aber in Bezug auf seinen Charakter und den Umgang mit seinen Kindern.

### 2.2 Historizität

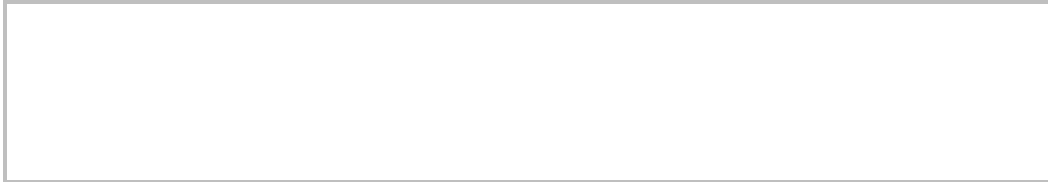
Es gibt viele, die glauben, die Person des Hiob wäre nur eine Kunstfigur (nicht nur in der bibelkritischen Theologie) - eine erfundene Person, anhand derer Dinge deutlich gemacht werden sollen.

Diese These ist aufgrund des innerbiblischen Beleges nicht haltbar, wird doch in Hesekeil 14,14+20 Hiob in einem ‚Atemzug‘ zusammen mit den folgenden, ebenfalls (als bibelgläubiger Christ) als historisch anzunehmenden Persönlichkeiten genannt wird:

Wäre Hiob eine Kunstfigur, wäre eine solche Verbindung unwahrscheinlich.

## 2.3 Autor

Dass Hiob das Buch selbst verfasst hat, gilt als unwahrscheinlich. Hauptgrund hierfür<sup>3</sup>:



Der Talmud schlägt Mose als Autor vor.<sup>4</sup>

## 2.4 Wohnort Hiobs / Schauplatz der Handlung

Als Wohnort Hiobs wird das Land Uz genannt (Hi1,1). Die genaue Lokalisierung ist schwierig - es wird teilweise vermutet, dass es sich östlich des Jordans, am Rande der syrisch-arabischen Wüste befand<sup>5</sup> (wo auch die in Hi1,3 genannten Herden weideten).

## 2.5 Zeit der Handlung & Abfassungszeit

Allgemein geht man davon aus, dass das Buch Hiob das älteste biblische Buch ist mit einer Abfassungszeit vor 1445 v.Chr.<sup>6</sup>.

Interessante Belege für die frühe Zeit der Niederschrift:<sup>7</sup>

- Hiob lebte nach seiner Wiederherstellung noch 140 Jahre (Hi42,16-17) - geht man davon aus, dass er auch an Lebensjahren das Doppelte erhielt, so wäre er 210 Jahre alt geworden, was sich in einer Zeitspanne bewegt wie Abraham mit einem Alter von 175 Jahren.

- Die Sintflut wird erwähnt (Hi22,15-16) wie auch Adam (Hi31,33) und die Schöpfung und - aber so etwas Großes wie der Auszug Israels aus Ägypten bleibt unerwähnt, was eine Datierung vor dieses Ereignis nahelegt

- *Behemot* und *Leviathan* (Hi40+41) scheinen Saurier zu sein, die noch leben

- Hiob bringt Opfer dar (Hi1,5), was gegen das Gesetz verstoßen hätte, wenn es dieses schon gegeben hätte

- Als verwendete Währung wird die Kesita genannt (Hi42,11), die auch zur Zeit der Erzväter verwendet wurde (1Mo33,19)

Es ist denkbar, dass das Buch deutlich später verfasst wurde als die darin berichteten Ereignisse.

### 3 OBERTHEMA & AUSLEGUNG

*Das Thema ergibt sich zum einen aus dem Gesamtzusammenhang des Buches als auch aus der neutestamentlichen Schau auf ein AT-Buch; das Thema zu kennen, hilft bei der Einordnung der Verse/Handlung und kann Fehlinterpretationen vorbeugen*

#### 3.1 Beschreibung von ‚Hiobs Botschaft‘ im NT

**MERKSATZ:**

Wenn man ein Buch oder eine Person im Alten Testament verstehen möchte, so ist es wichtig und hilfreich, nach Verweisen und Kommentaren zum Buch/zur Person im Neuen Testament zu suchen!

Einzigste Stelle, in der im Neuen Testament unter Namensnennung auf Hiob Bezug genommen wird:

\_\_\_\_\_ :

Anhand dieser Stelle wird deutlich, was das eigentliche Thema des Buches Hiob ist:

Welche Themen finden wir noch im Buch Hiob?

(Werden auch weiter unten im Skript noch behandelt)

## FAZIT

1. Die eigentliche Botschaft des Buches Hiob versteht man also nur vom Ende her

Praktisch bedeutet das:

2. Die Schlussfolgerung im NT ergibt sich nicht unbedingt zwingend vom analytischen Betrachten des Buches

Das weist auf folgendes hin:

## 3.2 Auslegung des Buches<sup>8</sup>

a) Historische Auslegung

vgl. 2.2

b) Sittliche Auslegung

Das Buch Hiob zeigt zeitlos gültige Wahrheiten über das Woher und Wozu allen Leidens im Leben (des Gerechten/Erlösten).

*Römer 15,4*

*Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost<sup>1</sup> der Schriften Hoffnung fassen.*

c) Prophetische Auslegung

Einzelne Details der Charaktere und Handlungen beziehen manche Ausleger auf Israel und das künftige Handeln Gottes mit Israel.

## 4 DETAILLIERTE BETRACHTUNG

Durch die entsprechende Vorarbeit (Punkte 1 - 3) kann man Details, die man unter die Lupe nimmt, in den Gesamtzusammenhang stellen.

### 4.1 Der Prolog

#### 4.1.1 Die Person des Hiob

Hi1,1-5: Hiob und seine Söhne auf der Erde

Welches Bild vom Mensch Hiob wird vom Autor (dem ‚unparteiischen Außenstehenden‘) gezeichnet?

Welches Urteil fällt Gott über Hiob (vgl. Hi1,8+22 + 2,3)?

Hiob 29 enthält eine Rückschau von Hiob selbst auf sein früheres Leben. Was lernen wir in diesem Kapitel noch über den ‚früheren Hiob‘?

Wenn wir die hohe Stellung des Hiob vor Augen halten, wird uns bewusst, wie tief sein Fall war, wie Hiob selbst z.B. in Kapitel 30 ausführlich beschreibt.

*Hi30,31 Mein Harfenklang ist zu einem Trauerlied geworden und mein Flötenspiel zu lautem Weinen.*

#### 4.1.2 Hiobs Feind: der Satan

Hi1,6-12 + 2,1-6: Gott und seine Söhne im Himmel

Die Beschreibung des Geschehens im Himmel wirft diverse Fragen auf. Eine der brennendsten scheint zu sein, was der Teufel in der Gegenwart Gottes zu suchen hat, warum er Macht über Menschen bekommt - und warum es ihn überhaupt gibt.

Menschliche Erklärungen sind im Bereich der Philosophie häufig gegeben worden, scheinen der Frage nach dem Bösen und seinem Ursprung aber kaum auf den Grund zu kommen (zur Auslöschung des Bösen siehe 4.4.3).

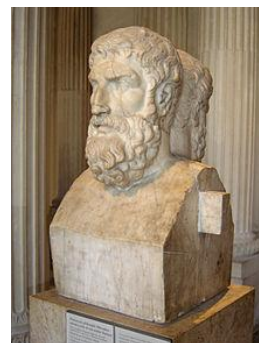
*Zitat Walter Schulz: „Das Böse darf und dürfte nicht sein, aber es ist.“<sup>9</sup>*

#### EXKURS II: LEID & ‚THEODIZEE‘

Theodizee heißt ‚Gerechtigkeit Gottes‘ oder ‚Rechtfertigung Gottes‘ (wörtl. ‚Gottesurteil‘). Gemeint sind verschiedene Antwortversuche auf die Frage, wie das Leiden in der Welt zu erklären sei vor dem Hintergrund, dass Gott einerseits allmächtig, andererseits gut sei. Konkret geht es um die Frage, warum Gott das Leiden zulässt, wenn er doch die Allmacht („Potenz“) und die Güte („Willen“) besitzen müsste, das Leiden zu verhindern.<sup>10</sup>

These	Menschliche Schlussfolgerung
Gott will das Leid aufheben, kann aber nicht	→ Er ist nicht allmächtig
Gott kann da Leid aufheben, will aber nicht	→ Er ist nicht allgütig
Gott kann und will das Leid nicht aufheben	→ Er ist schwach & neidisch
Gott will und kann das Leid aufheben	→ Warum gibt es noch Leid & warum hebt Gott es nicht auf?

Erste Grundüberlegungen dessen, was später die Theodizee-Frage genannt wurde, formulierte bereits der gr. Philosoph Epikur in seiner Religionskritik. Damit wendet er sich gegen die Annahme einer universalen Kausalität Gottes.<sup>11</sup>



Büste des gr. Philosoph Epikur im Museum des Louvre, Paris (Wikipedia.de/Eric Gaba)



Zitat Platon:

„Das Übel hat kein Sein, von Gott aber kommt nur Seiendes.“<sup>12</sup>

Für uns in der Betrachtung des Buches Hiob ist die Frage nach der Ursache des Leides sehr interessant und aktuell. Warum?

Auf die Frage nach dem Leid und seinen Ursachen kann man (als Leidtragender) unterschiedliche reagieren:

- a) Leugnung Gottes: Atheismus
- b) Versuch, Gott als nicht verantwortlich darzustellen: Theodizee
- c) Ausdruck des Leides und der eigenen Hilflosigkeit: Klage

Wie reagieren Hiob und seine Freunde im Angesicht des Leides?

Biblische Klage wie hier bei Hiob unterscheidet sich vom ‚Jammern‘.<sup>13</sup>

**Jammern:** Das Leid verliert zwar seine Sprachlosigkeit und erleichtert evtl. den Leidtragenden, trotzdem bleibt der Jammernde mit seinem Elend allein, selbst wenn er anderen etwas ‚vorjammert‘.

**Klagen:** Dialogisches, zu Gott hin gerichtetes Sprechen - dieses Klagen ist eine Bewältigungshilfe für den Klagenden, ggf. bittet er Mitwisser um Beistand, Hilfe und gemeinsames Ringen.

Hiob stellt zwar einige Male Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Weisheit in Frage; aber er klagt *vor Gott* und *zu Gott*, sagt sich also nicht los *von Gott*.<sup>14</sup>

## EXKURS III: HIOBS ERGEHEN ALS GÖTTLICHES EXPERIMENT

Ein Erklärungsversuch auf die Frage, warum Gott dem Satan Macht über Hiob gibt (4.1.2), liegt darin, das Ergehen Hiobs als göttliches Experiment zu deuten<sup>15</sup>, welches u.a. zu unserem Nutzen geschehen ist und niedergeschrieben wurde (vgl. Rö15,4).

Gottes These:

Hiob ist untadelig, rechtschaffen, fürchtet Gott und meidet das Böse (Hi1,8) → er wird sich von seinem Weg nicht abbringen lassen

Satans Antithese:

Hiobs Haltung Gott gegenüber ist nur in den Segnungen begründet, die er empfängt

Das Experiment:

Hiob alle Segnungen zu entziehen, um zu beobachten, wie er sich verhält

### 4.1.3 Hiobs Verluste & Reaktion

- a) Hi1,13-20: Erste Verlustwelle
- b) Hi1,21-22: Hiobs Reaktion
- c) Hi2,7-9: Zweite Verlustwelle
- d) Hi2,10: Hiobs Reaktion

Hiob wird eigentlich alles genommen, was man als Mensch besitzen kann:

#### a) Erste Verlustwelle

Besitz → Sicherheit

*durch die Sabäer: 500 Joch Rinder, 500 Eselinnen, deren Knechte*

*durch Feuer vom Himmel: 7000 Schafe, deren Knechte*

*durch 3 Banden der Chaldäer: 3000 Kamele, deren Knechte*

Kinder → Nachkommenschaft

*durch einen heftigen Wind / Sturm: 7 Söhne, 3 Töchter*

#### b) Hiobs Reaktion hierauf

*Hiob 1,21*

*Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; der Name des HERRN sei gelobt.*

#### c) Zweite Verlustwelle

Gesundheit → Wohlbefinden

*durch den Satan: böse Geschwüre überall*

Treue seiner Frau → emotionale Stütze  
„Sage dich los von Gott und stirb!“ (Hi2,9)

#### d) Hiobs Reaktion hierauf

Hi2,10

*Du redest so, wie eine törichte Frau redet! Wenn wir das Gute von Gott annehmen, sollten wir da das Böse nicht auch annehmen?*

Gottes Urteil über die Reaktion Hiobs:  
Hi1,22 + 2,10: Hiob hat sich nicht versündigt

Es folgt noch der Entzug des emotionalen Rückhaltes durch seine Freunde, die nach dem schrittweisen Entzug ihrer Achtung versuchen, auch das letzte, was er hat, noch zu erschüttern: seine Überzeugungen und sein Gottvertrauen (siehe 4.1.4).

Auch sieht sich Hiob seiner Zukunft beraubt - der Jahre, die nie wiederkommen und immer weniger werden (Hi16,22).

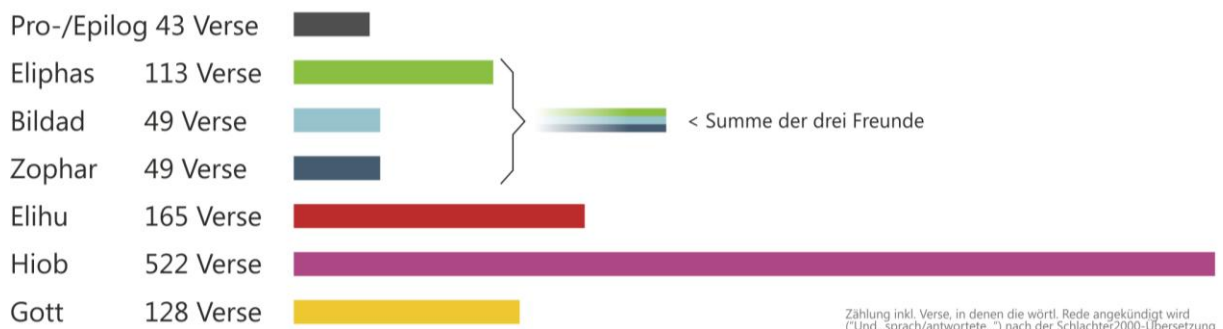
Das letzte aber, was Hiob hat und nie loslässt: das Bewusstsein „Gott ist“ (vgl. EXKURS II a).

#### 4.1.4 Hiobs Ankläger: die Freunde

Hi2,11-13: Besuch und erste Reaktion der Freunde

Sieben Tage und sieben Nächte des Schweigens: Ausdruck des Mitfühlens und der Hilflosigkeit.

- Elifas, der Temaniter (eifrigster Redner, fast schon Sprecher der drei Freunde)
- Bildad, der Schuchiter
- Zophar, der Naamatiter



## 4.2 Die Dialoge

### Hi3-31: Reden und Gegenreden von Hiob und seinen drei Freunden

*Bei der detaillierten Betrachtung der Dialoge (Hi3-31) wird in diesem Manuskript stets in Überblicken vorgegangen. Eine sehr genaue Betrachtung der einzelnen Argumentationen ist aufgrund der vorgesehenen Unterrichtseinheiten nicht möglich, außerdem behält man so Tendenzen und den roten Faden im Auge.*

Interessante Überlegung:

Es könnte sein, dass Hiob monatelang geduldig gelitten hatte und dass die Dialoge ab Kapitel 3 dann alle an einem Tag stattfanden, an dessen Ende als Höhepunkt die Beendigung von Hiobs Leidens steht.<sup>16</sup>

*Zitat Johannes Calvin (Predigten über Hiob):*

*„Während Hiob eine gute Sache verfehlt, verfechten seine Freunde eine böse Sache, nur führt Hiob seine gute Sache schlecht, während seine Freunde ihre böse Sache gut führen. Wenn wir das beachten, haben wir einen Schlüssel zum Verständnis des Buches.“<sup>17</sup>*

Bevor man jedoch die Freunde für ihr falsches Verhalten rügt, sollte man nicht außer Acht lassen:

- sie hatten in vielen Punkten recht
- man kann ihnen nicht ganz absprechen, dass sie in gewisser Weise für Gott und seine Sache eintreten wollten
- sie haben Hiob durch ihr Schweigen und Mitleiden ihre Freundschaft bewiesen
- sie waren am Ende sogar demütig genug waren, sich von Hiob, dem sie die ganze Zeit Gottlosigkeit oder zumindest bösen Willen Gott gegenüber unterstellt hatten, helfen zu lassen

#### 4.2.1 Zugrundeliegende Annahmen/Behauptungen

Drei Runden lang behauptet jede ‚Partei‘ ihre Position<sup>18</sup>:

Thesen der drei Freunde	Gegenthesen Hiobs
Gott ist gerecht	Gott ist gerecht
Gott straft nur die Sünder	Auch die Gerechten müssen leiden
Gott segnet die Gerechten	Den Gottlosen geht es oft besser als den Gerechten
Fazit: Hiob hat gesündigt, ist unaufrichtig und Hiobs Frömmigkeit war niemals echt	Fazit: Hiob sieht sich als gerecht und sein Leiden als ungerechtfertigt/ sinnlos; selbst wenn Gott dabei als ungerecht dasteht (Hi32,2)

In den Reden legt Eliphas jeweils den Grundsatz dar, während Bildad ihn illustriert und Zophar ihn anwendet.

Die größten Fehler der drei Freunde:

1.

2.

-> Gottes Urteil in Hiob 42,7+8:

#### 4.2.2 ‚Gesprächs-Klima-Index‘

Positiv: Die Dialog-Partner verhalten sich extrem diszipliniert und lassen einander immer ausreden - man wartet höflich, bis man an der Reihe ist. Anfangs werden positive Seiten/Verdienste des anderen noch erwähnt/gewürdigt.

Negativ: Die Kontrahenten entfernen sich im Verlauf der Diskussion immer mehr voneinander; später werden die gegenseitigen Vorwürfe immer direkter und sarkastischer

#### **Zu beachten bei Betrachtung der Dialoge:**

Oftmals wird in der dritten Person geredet (z.B. vom Narren oder Gottlosen), bei genauerem Hinsehen handelt es sich aber um direkte Anschuldigungen des Gegenübers (Beispiele siehe unten).

Oft gerade in den einleitenden Worten wird der sich verschärfende Ton deutlich:

a)

*Hi4,9 Eliphaz: durch den Hauch\* seines (Gottes) Zornes werden sie (die Unheilsäen) verzehrt. \* selbes Wort wie 1,19: der heftige Wind, welcher Hiobs Kinder das Leben kostete*

*Hi5,4-5 Eliphaz: Seine (des Narren) Kinder fanden keine Hilfe, und sie wurden im Tor zertreten, ohne dass es einen Retter gab; seine Ernte verzehrte der Hungrige und holte sie ihm selbst aus den Dornhecken heraus, und sein Vermögen schnappten die Habgierigen weg*

*Hi8,4 Bildad: Wenn deine Kinder gegen ihn gesündigt haben, so hat er sie dahingegeben in die Gewalt ihrer Missetat.*

b)

*Hi6,29 Hiob: Kehrt doch um, tut nicht Unrecht! Ja, kehrt um! Noch bin ich hier im Recht!*

*Hi9,2 Hiob: Wahrhaftig, ich weiß, dass es sich so verhält...*

c)

*Hi12,2 Hiob: Wahrlich, ihr seid die rechten Leute, und mit euch wird die Weisheit aussterben.*

*Hi18,4 Bildad: Soll deinetwegen die Erde veröden und der Fels von seiner Stelle wegrücken?*

*Hi26,2-3 Hiob: Was hast du doch den Ohnmächtigen unterstützt und dem machtlosen Arm geholfen! Wie hat du den beraten, dem Weisheit fehlt, und Einsicht in Fülle mitgeteilt!*

d)

*Hi16,2 Hiob: ...ihr seid allesamt leidige Tröster!*

*Hi19,2-3 Hiob: Wie lange wollt ihr meine Seele plagen und mich mit Worten niederdrücken? Zehnmal schon habt ihr mich geschmäht; schämt ihr euch nicht, mich zu misshandeln.*

*Hi22,5 Eliphaz: Sind nicht deine Missetaten groß und deine Schulden ohne Ende?*

e)

*Hi27,7 Hiob: meinem Feind aber ergehe es wie dem Gottlosen, und meinem Widersacher wie dem Übeltäter!*

f)

*Hi8,2 Bildad: Wie lange willst du solche Reden führen, sollen die Worte deines Mundes wie heftiger Wind sein?*

*Hi11,2 Zophar: Soll die Menge der Worte unbeantwortet bleiben und der Schwätzer recht behalten?*

*Hi18,2 Bildad: Wie lange wollt ihr doch Jagd auf Worte machen? Besinnt euch zuerst, und redet dann!*

*Hi27,12 Hiob: Warum schwatzt ihr dann nichtiges Zeug?*

#### **4.2.3 Quellen der (mangelhaften) Erkenntnis**

Symptomatisch für die Herkunft der (menschlichen) Weisheit der drei Freunde steht die Ausführung von Eliphaz, dem Anführer, in Kapitel 4.

Er nennt verschiedene Quellen, aus denen er sein Wissen hat:

1. Hi4,8 + 5,3:
2. Hi4,12:
3. Hi5,27

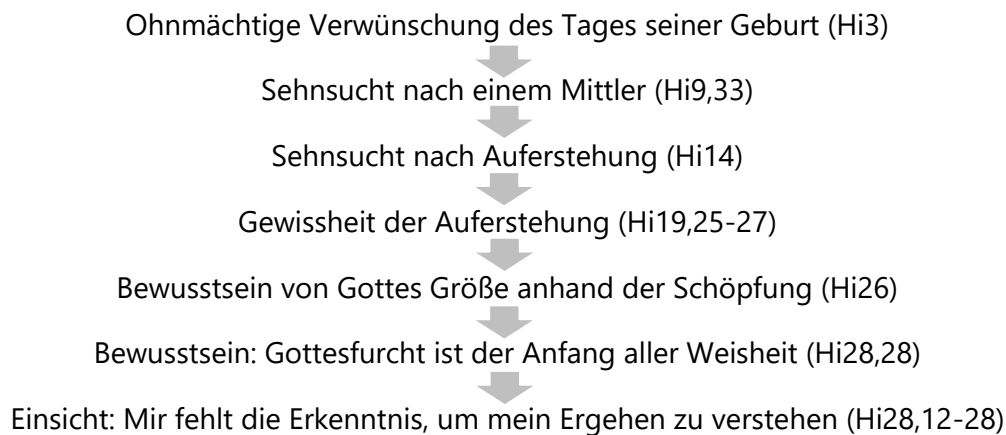
#### **4.2.4 Wenn Richtiges falsch wird**

Interessant: Eliphaz (und die Freunde allgemein) sagen viel richtiges über Gott, so z.B. dass ein Mensch nicht gerecht dastehen kann vor Gott (Hi4,17).

Diese Stelle wird sogar ein Mal im AT und zwei Mal im NT zitiert (Spr3,11; 1Ko3,19; Heb12,5).

Trotzdem (wie weiter unten ersichtlich) haben Eliphaz und seine Freunde nicht recht/gebühlich/hilfreich geredet. Wie ist das zu erklären und was lernen wir persönlich daraus?

#### 4.2.5 Hiobs Entwicklung<sup>19</sup>



Was zeigt diese Entwicklung?

**Beachte:**

Bei aller Beurteilung von Hiobs negativen/falschen Äußerungen sollten wir (neben Gottes Urteil - vgl. 4.1.1) das NT-Urteil aus Jakobus 5,11 über ihn nicht vergessen:

„Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört...“

An verschiedensten Stellen hat Hiob mitten im Klagen Lichtblicke und sagt Dinge, die Gott ehren (vgl. 4.5.2).

Eine der markantesten Stellen findet sich in Hiob 19,25-27. Was macht diese Stelle über Hiobs Innenleben deutlich (s.a. Exkurs ‚Gottes Barmherzigkeit trotz Leid‘)?



Markiere dir ggf. diese Stelle in deiner Bibel. Was können wir für uns daraus lernen?

Übrigens: Hiobs Wunsch, den er in 19,23-24 äußert, ist in Erfüllung gegangen; aber dass wir uns heute - tausende Jahre nach Hiob - mit seinen Worten beschäftigen, hätte er sich wohl auch nicht träumen lassen.

#### 4.2.6 Hiobs Gerechtigkeit & Sünde

Bei der Betrachtung der Reden Hiobs scheint es manchmal, als ob Hiob sich als vollkommen sündlos sieht. So z.B. in Hiob 31,6:

*Er wäge mich auf der Waage der Gerechtigkeit, so wird Gott meine Tadellosigkeit erkennen!*

Dass Hiob sich zwar bei aller Beteuerung seiner Gerechtigkeit aber nicht als sündlos ansieht, machen verschiedene Stellen deutlich:

- Hi7,21: *Warum vergibst du meine Übertretung nicht...*
- Hi27,3-6: *...sollen meine Lippen nichts Verkehrtes sprechen (...) Ich halte an meiner Gerechtigkeit fest*  
→ Hiob will trotz aller Anfechtungen nicht lügen und hält *deswegen* an seiner Unschuld fest
- Hi31,33-34: *...habe ich, wie Adam, meine Übertretung zugedeckt...?*

#### 4.3 Elihu - der vierte Freund

*Hi32-37: Die Rede von Elihu*

##### 4.3.1 Elihus Charakter

Was kennzeichnet Elihus Charakter?<sup>20</sup>

a)

*Hi32,2-3 Da entbrannte der Zorn Elihus, des Sohnes Baracheels, des Busiters, aus dem Geschlecht Ram; über Hiob entbrannte sein Zorn, weil er meinte, er sei Gott gegenüber im Recht; über seine drei Freunde aber entbrannte sein Zorn, weil sie keine Antwort fanden und Hiob doch verurteilten*

*Hi32,21 Ich will aber für niemand Partei ergreifen...*

*Hi35,4 Ich will dir Worte erwidern und deinen Gefährten mit dir!*

b)

*Hi32,6 Und Elihu, der Sohn Baracheels, der Busiter, ergriff das Wort und sprach: Jung bin ich an Jahren, ihr aber seid grau; darum scheute und fürchtete ich mich, euch mein Wissen zu verkünden.*

*Hi32,11 Siehe, ich habe eure Reden abgewartet, auf eure Einsichten gehört (...)*

c)

*Hi32,21-22 Ich will aber (...) keinem Menschen schmeicheln;*

vgl. im Gegensatz dazu die erste Rede von Eliphaz in Kapitel 4.

d)

*Hi32,22 denn ich kann nicht schmeicheln - leicht könnte mein Schöpfer mich sonst wegraffen!*

*Hi33,4 Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen erhält mich am Leben.*

*Hi37,1-2 Ja, darüber erzittert mein Herz (vor dem, dass Gott Blitzstrahl und Donner gebietet und) und fährt auf von seiner Stelle. Hört, hört auf das Donnern seiner Stimme, und auf das Grollen, das aus seinem Mund hervorkommt.*

e)

*Hi32,3 meine Reden kommen aus aufrichtigem Herzen, und meine Lippen sprechen lautere Wahrheit aus.*

f)

*Hi33,6 Siehe, ich bin vor Gott gleich wie du; auch ich bin aus Lehm gebildet.*

g)

*Hi33,7 Siehe, Furcht vor mir soll dich nicht schrecken, und meine Hand soll dich nicht niederdrücken.*

*Hi33,32 (...)denn ich wünsche deine Rechtfertigung.*

h)

*Hi36,3 Ich will mein Wissen weither holen und meinem Schöpfer Gerechtigkeit widerfahren lassen!*

*Hi36,24 Denke daran, sein (Gottes) Tun zu erheben, das Menschen besingen.*

*Hi36,26 Siehe, erhaben ist Gott! (...)*

i)

*Hi33,8 Nun hast du vor meinen Ohren gesagt, und ich höre noch den Klang der Worte*

j)

*Hi34,4 Das Rechte wollen wir uns erwählen, um untereinander zu erkennen, was gut ist!*

*Hi34,36 O dass doch Hiob fort und fort geprüft würde, weil er antwortet, wie gottlose Männer antworten!*

k)

*Hi33,12 Siehe, da bist du nicht im Recht...*

*Hi34,35 Hiob redet wie ein Unwissender, und seine Worte zeugen nicht von Einsicht.*

*Hi35,8 Aber ein Mensch wie du leidet unter deiner Gottlosigkeit, und einem Menschenkind nützt deine Gerechtigkeit.*

## **PRAXIS**

Überlege, inwiefern dein Handeln im Alltag von diesen Einstellungen bzw. Charakterzügen geprägt ist (gegenüber Eltern, Geschwister, Lehrer/Professoren/Arbeitgeber, Freunde, Gemeindeglieder, Nachbarn, etc.)!

### 4.3.2 Aufbau der Rede Elihus<sup>21</sup>

Redeteil Kapitel	Zitat von Hiobs Behauptung	Inhalt der Rede Elihus	Zusammenfassung
0. Hi32		Begründung, warum er (jetzt) redet, an die Freunde gerichtet (V6-14), an Hiob gerichtet (V15-22)	
1. Hi33	<p><b>Hi33,8-11</b> Nun hast du vor meinen Ohren gesagt, und ich höre [noch] den Klang der Worte: »Rein bin ich, ohne Vergehen, unbefleckt bin ich und ohne Schuld! Siehe, Er erfindet Feindseligkeiten gegen mich, er hält mich für seinen Feind; er legt meine Füße in den Stock und lauert auf alle meine Wege!«</p> <p>→</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gott ist größer als der Mensch (V12)</li> <li>- Gott will den Menschen vor Schaden und Hochmut bewahren (V17)</li> <li>- Gott züchtigt (mit Schmerzen)</li> <li>- Durch den Mittler wird das Ende besser sein als der Anfang (V23ff)</li> <li>- Gott will die Seele erleuchten (V30)</li> </ul>	So redet Gott zum Menschen
2. Hi34	<p><b>Hi34,5-6</b> Denn Hiob behauptet: »Ich bin gerecht, aber Gott hat mir mein Recht entzogen. Trotz meines Rechtes werde ich zum Lügner gestempelt; tödlich verwundet bin ich vom Pfeil — ohne dass ich schuldig wäre!«</p> <p><b>Hi34,9</b> Denn er hat gesagt: »Es nützt dem Menschen nichts, wenn er mit Gott Freundschaft pflegt. «</p> <p>→</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gott ist absolut gerecht (V10ff)</li> <li>- Gott achtet darauf, wie die Menschen wandeln (V11+21-23+25)</li> <li>- Gott muss sich zu erkennen geben, damit man ihn erkennen kann (V29)</li> <li>- Gott gegenüber ist Reue, Demut und Besserungswille angesagt (V31-32)</li> </ul>	Gottes Regierung ist absolut <b>gerecht</b>
3. Hi35	<p><b>Hi35,2-3</b> Hältst du dies für Recht, wenn du sagst: »Ich bin gerechter als Gott«. Denn du fragst dich, was es dir nützt: »Was habe ich davon, wenn ich nicht sündige?«</p> <p>→</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hiob, schau Himmel &amp; Wolken an - sie sind höher als du! (V5)</li> <li>- Gott antwortet nicht, weil die Übermütigen böse sind (V12-13)</li> <li>- Hiob, warte du auf Gott! (V14)</li> </ul>	Gott ist <b>souverän</b> & nicht Diener unserer Wünsche
4. Hi36	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gott schafft dem Elenden Recht (V6)</li> <li>- ER beachtet &amp; belohnt den Gerechten (V7)</li> <li>- das Elend dient dazu, auf Gott zu hören &amp; Demut und Buße zu lernen (V9-10)</li> <li>- der Gedeemütigte wird gerettet durch die Demütigung; Gott öffnet durch die Not sein Ohr (V15)</li> <li>- Hiob, dein Zorn verleite dich nicht zur Lästerung (V18), wende dich nicht zum Unrecht! (V21)</li> <li>- Hiob, denke daran, Gottes Tun zu erheben! (V24)</li> <li>- Gott ist absolut souverän - wir können ihn nicht verstehen (V26)</li> <li>- Wolken, Regen, Blitz &amp; Donner weisen auf IHN hin (V27ff)</li> </ul>		Gottes Allmacht wird von vollkommener <b>Liebe</b> getrieben
5. Hi37	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gott donnert mit seiner Stimme (V2-4)</li> <li>- Mit Schnee + Sturm zwingt ER die Menschen zur Untätigkeit, damit sie IHN erkennen mögen (V7)</li> <li>- seine Befehle sind Rute und Wohltat (V13)</li> <li>- Hiob, steh' still und beachte Gottes Wundertaten! (V14)</li> <li>- die Sonne scheint, auch wenn man sie nicht sieht, aber irgendwann wird man sie erkennen (V21)</li> <li>- der Allmächtige ist von unbegreiflicher Kraft, voll Recht und Gerechtigkeit (V23)</li> </ul>		Gottes <b>Souveränität</b> , Macht und Weisheit wird deutlich in der Schöpfung

### 4.3.3 Elihu zeigt, wie Gott redet

Hi33,14

*Sondern Gott redet einmal und zum zweitenmal, aber man beachtet es nicht.*

Interessant ist auch der Vergleich zu den Quellen der Weisheit, aus denen Eliphaz zu schöpfen meinte (siehe S. 23 - 4.2.3).

#### 4.3.3.1 Gott redet durch Träume (Hi33,15-18)

Gott öffnet dem Menschen das Ohr, um

- den Menschen von bösem Tun abzubringen
- den Menschen von Hochmut zu bewahren
- um die Seele vor der Grube zu bewahren
- um das Leben davor zu bewahren, in den Wurfspieß zu rennen

→ Gott redet im Traum - das zeigt: ER spricht zu uns, weil er es will, nicht weil wir es so sehr wünschen

→ Gottes Reden im Traum kann auch dafür stehen, dass er uns auf dem bequemen Nachtlager, also durch Wohlstand, Glück & Freude erreichen möchte

#### 4.3.3.2 Gott redet durch Leid & Schmerzen (Hi33,19-22)

Gott nimmt dem Menschen

- Gesundheit
- Genuss

Grenzerfahrungen (V22) führen dazu, dass die Seele sich

- der Grube naht und
- das Leben sich den Todesmächten naht

Wie passt diese Aussage Elihus mit Vers 18 zusammen?

Es geht Gott in erster Linie um unsere geistliche Gesundheit - zugunsten derer darf die körperliche durchaus kurzzeitig gemindert sein.

2.Korinther 4,15-18

15 Ja, unser ganzer Dienst geschieht für euch. Denn Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, damit dann auch eine ständig wachsende Zahl Gott dankt und ihm die Ehre gibt. 16 Das sind also die Gründe, weshalb wir uns nicht entmutigen lassen. Mögen auch die Kräfte unseres äußeren Menschen aufgerieben werden – unser innerer Mensch wird Tag für Tag erneuert.

17 Denn die Nöte, die wir jetzt durchmachen, sind nur eine kleine Last und gehen bald vorüber, und sie bringen uns etwas, was von unvergleichlich viel größerem Gewicht ist: eine unvorstellbare und alles überragende Herrlichkeit, die nie vergeht. 18 Wir richten unseren Blick nämlich nicht auf das, was wir sehen, sondern auf das, was 'jetzt noch' unsichtbar ist. Denn das Sichtbare ist vergänglich, aber das Unsichtbare ist ewig.

#### 4.3.3.3 Gott redet durch einen Boten/Mittler (Hi33,23-24)

Hebr1,1-2a

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten,  
2 hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen;  
3 dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Durch Freude (4.3.3.1) und Leid (4.3.3.2) vorbereitet, ist der Mensch (evtl.) bereit, auf den Boten zu hören.

Dieser Bote/Mittler (Hi33,23-24)

- verkündet dem Menschen seine Gerechtigkeit (vgl. Mal3,20; Mt3,15)
- erbarmt sich (vgl. Mi7,19; Jak5,11; Hebr2,17)
- findet ein Lösegeld/eine Sühnung (Mk10,45)

#### 4.3.3.4 Gott redet durch die Schöpfung (Hi36,27 - 37,24)

Mit Beispielen aus Gottes Schöpfung und mit Hinweis auf Gottes Macht, die sich im Wetter zeigt (Sturm, Wolken, Regen, Eis, Blitz, Donner), fordert Elihu Hiob auf, darauf zu achten und stillzustehen.

Hi37,14

*Nimm dies zu Ohren, Hiob; steh still und erwäge Gottes Wundertaten!*

**PRAXIS:** Immer wieder wird Hiob aufgefordert, stillzustehen und hinzusehen.  
Tust du das auch manchmal?

#### 4.3.4 Elihu als Mittler

Hiob hatte sich nach einem Mittler (Schiedsman) geseht.

*Hi9,33 es gibt auch keinen Mittler zwischen uns, der seine Hand auf uns beide legen könnte.*

Elihu scheint dieser ersehnte Mittler zu sein, was nicht bedeutet, dass er immer ‚bequem‘ ist.

Was spricht noch dafür, dass Elihu dieser (von Gott gesendet und gebrauchte) Mittler ist?

#### **PRAXIS: WAS KANN ICH FÜR MICH LERNEN VON DEN REDEN ELIHUS?**

Schreib auf, was dir wichtig geworden ist für dich persönlich:

## PRAXIS: JUGEND

Elihu war jung. Was kannst du für dich selbst aus dieser Tatsache folgern angesichts seines Auftretens und des daraus resultierenden Ergebnisses? Lies auch Hiob 32,8-9, Prediger 4,13, Jeremia 1,7, Psalm 119,100 und 1.Timotheus 4,12!

## 4.4 Gott spricht

*Hi38-41: Gott spricht direkt zu Hiob*

Hiob hatte während seiner kapitellangen Ausführungen immer wieder Gott direkt angerufen und immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass er auf Gott hofft - auch als dem, der ihm Recht verschafft (Hi16,20-21), obschon Hiob sogar an der Gerechtigkeit Gottes Zweifel zu haben schien.

Vorbereitet durch Elihu, in auffallend ähnlicher Art und Weise wie dieser und dasselbe an Hiob kritisierend, fährt Gott ‚real‘ dort fort, wo Elihu ‚verbal‘ aufgehört hatte: Gott spricht zu Hiob aus dem Gewittersturm (Hi38,1 + 40,6), den Elihu vorher beschrieben hatte (Hi36,32 - 37,21).

### 4.4.1 Art & Ziel des Redens Gottes

Hiob hatte in seinen Ausführungen neun Mal die ‚Warum-Frage‘ an Gott gestellt (3,11.12.20; 7,20.21; 10,18; 13,24; 21,7; 24,1).

Auf welche der gestellten Fragen erhält Hiob eine göttliche Antwort? (vgl. Elihus Kommentar hierzu in Hi33,13!)

Mit seiner ersten Frage (Hi38,2) macht Gott deutlich, wie die bisherigen Reden Hiobs zu beurteilen sind:



Interessant ist, dass Gott (ebenso wie Hiob) teilweise sarkastisch wird:

*Hi38,3: Ich will dich fragen, und du sollst mich belehren! (vgl. Hi37,19)*

*Hi38,21: Du weißt es ja, denn zu der Zeit warst du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!*

Sein Ziel ist es, Hiob von seinem Hochmut zu befreien - auch in diesem Ziel hat Elihu schon argumentativ Vorarbeit geleistet (Hi33,17). In seiner Rektion macht Hiob in Kapitel 42,2-6 deutlich, dass Gott dieses sein Ziel erreicht hat.

#### 4.4.2 Einteilung der Reden Gottes

38,1-3	Einleitung Gottes Frage: <i>Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis?</i>	}	Wir sind auf Macht und WEISHEIT eines <b>treuen Schöpfers</b> angewiesen
38,4-21	Schöpfung		
38,22-30	Wetter		
38,31-33	Sterne		
38,34-38	Wetter		
38,39 - 39,30	Tierwelt		
40,1-2	Einschub - Gottes Frage: <i>Will der Tadler mit dem Allmächtigen hadern? Wer Gott zurechtweisen will, der antworte nun!</i>	}	Wir sind auf Macht und GNADE eines <b>starken Retters</b> angewiesen
40,3-5	Hiobs Antwort: <i>Ich will meine Hand auf meinen Mund legen</i>		
40,6-14	Recht, Herrlichkeit, Zorn, Gerechtigkeit & Macht		
40,15-24	Der Behemoth		
40,25 - 41,26	Der Leviathan		

#### PRAXIS: ANSCHAUEN DER SCHÖPFUNG

Gott macht in seiner Rede an Hiob deutlich, dass er in seiner Schöpfung erkannt werden kann und will. Hättest du gedacht, dass Gott derart viel von seinem Wesen (als kreativer Erfinder), von seiner Weisheit und von seiner

Souveränität (z.B. Verstand zu verteilen, vgl. Hi39,17) in der Erschaffung der Welt verdeutlicht?

Welche Beispiele aus der Schöpfung fallen dir ein, an denen Gottes Wesen, Weisheit und Souveränität deutlich wird?

#### 4.4.3 Gottes Allmacht & Souveränität in der Schöpfung

*Hiob 38,4-38*

- Hi38,4-7: Gründung der Erde & des Weltalls
- Hi38,8-11: Schaffung und Eingrenzung des Meeres
- Hi38,12-15: Sonnenaufgang; Licht, welches die Bösen verscheucht
- Hi38,16: Meeresgrund
- Hi38,17: Pforten des Todes
- Hi38,18: „*Weißt du alles, so sage es mir!*“
- Hi38,19-20: Ursprung von Licht und Finsternis
- Hi38,21: „*Du weißt es ja, denn zu der Zeit warst du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß...*“
- Hi38,22-23: Schnee & Hagel
- Hi38,24: Weg von Licht & Ostwind
- Hi38,25-28: Weg des Regens
- Hi38,29-30: Eis
- Hi38,31-33: Gestirne
- Hi38,34-38: Entsendung von Regen & Gewitter

Was haben diese Beispiele aus der Schöpfung gemeinsam - was machen sie deutlich? Warum meinst du, dass Gott in dieser Situation Hiob gegenüber diese Beispiele anführt?

## EXKURS IV: BAND DES SIEBENGESTIRNS & GÜRTEL DES ORION<sup>22</sup>

### Die Plejaden

Bei den Plejaden handelt es sich um ein Sternbild, bei dem mit unseren Augen sechs bis neun Sterne gesehen werden können. Mit dem Fernrohr kann man mindestens 1200 Sterne erblicken. Alle diese Sterne bilden einen durch die Schwerkraft zusammengebundenen Haufen, der eine gemeinsame Flugrichtung im All aufweist.

Die meisten der 88 Sternbilder, die in der modernen Astronomie voneinander unterschieden werden, sind Gebilde, deren einzelne Sterne eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Von der Erde aus gesehen scheinen sie zusammenzugehören. Doch im Weltall sind diese Sterne in Wirklichkeit im Raum völlig versetzt.

Die Plejaden gehören zu den wenigen Ausnahmen. Diese Sterne sind durch die Schwerkraft direkt ‚zusammengebunden‘. Bei den meisten Sternbildern wäre die Frage „Kannst du knüpfen...?“ unangebracht. Doch die Frage an Hiob trifft genau die heute wissenschaftlich nachvollzogene Realität im Fall der Plejaden.



Die Plejaden, ein offener Sternhaufen, bestehend aus etwa 3000 Sternen in einer Entfernung von 400 Lichtjahren  
(Wikipedia.de/NASA)



Das Sternbild Orion, wie es mit dem bloßen Auge gesehen werden kann  
(Wikipedia.de/Till Credner)

### Der Orion

Das Sternbild Orion, ganz in der Nähe der Plejaden, besteht zur Hauptsache aus vier markanten Trapezsternen im äußeren Bereich und drei eng beieinanderliegenden Sternen im Zentrum, die wie ein Gürtel aussehen.

Das menschliche Auge vermag unmöglich wahrzunehmen, was mit modernen wissenschaftlichen Messgeräten festgestellt werden konnte: Diese drei zentralen Sterne fliegen tatsächlich in verschiedene Richtungen. Sie entfernen sich im Weltraum voneinander, ganz im Gegensatz zu den Sternen der Plejaden. Gottes Frage an Hiob trifft die astronomische Tatsache genau: Der Schöpfer forderte Hiob mit der Frage heraus, ob er die drei Gürtelsterne des Orion lösen könne, so wie Gott dies eben kann.

### Einige weitere wissenschaftliche Erkenntnisse im Buch Hiob:

Hiob schildert den Bergbau zu damaliger Zeit (Hi28,1-11);  
Hiob weiß: die Erde ist aufgehängt über dem Nichts (Hi26,7),  
Wolken haben ein Gewicht (Hi26,8), wie auch der Wind (Hi28,25) und Elihu kennt den Wasser-Kreislauf (Hi36,27-28)

#### 4.4.4 Gottes Allmacht & Souveränität in der Tierwelt

Hiob 38,39 - 39,30

Zu den gegensätzlichen Deutungen der Tiere durch die Freunde und Gott siehe ‚gespannte Bögen im Buch Hiob‘.

Tier	Merkmal	noch genannt in:	Lehre für Hiob / Anmerkung
<b>Löwe</b>	gefährlich	Ps104,21	Gott versorgt sie
<b>Rabe</b>	hungrig	Ps147,9	- " -
<b>Steinbock</b>	wild	Ps104,18	Unbeobachtet von Menschen geschieht Wunderbares in der Tierwelt
<b>Hirschkuh</b>	wild	Ps29,9	- " -
<b>Wildesel</b>	wild & ungezähmt	Ps104,11	Es gibt ungezähmte Wildesel und zähmbare Hausesel - es ist so von Gott bestimmt
<b>Büffel</b>	wild & ungezähmt	Ps22,22	Trotz seiner Stärke lässt sich der Wildochse (im Gegensatz zum normalen Ochsen) nicht einspannen - egal, was der Mensch möchte
<b>Strauß</b>	unverständlich	Kla4,3	Gott teilt (Un-)Verstand zu, wie er es will
<b>Pferd</b>	stark, gezähmt & furchtlos	Ps32,9 + 33,17 + 147,10	Obwohl stark, furchtlos und mit begrenztem Verstand (Ps32,9), lässt sich das Pferd vom Mensch ‚einspannen‘ - Gott hat es so gemacht
<b>Habicht</b>	verständlich & unerreichbar	3.Mose 11,14 (unrein)	im Gegensatz zum Strauß kann der Habicht fliegen
<b>Adler</b>	verständlich & unerreichbar	Spr30,19 (unbegreifl.)	im Gegensatz zum Strauß versorgt der Adler seine Jungen (evtl. zitiert Jesus diese Stelle in Mt24,28)

Was macht uns die Beschäftigung mit diesen Tieren und ihren Eigenschaften deutlich?

**NACHDENKSATZ:**

Könnte es sein, dass uns Gottes Größe, Allmacht und Souveränität heutzutage nicht mehr so groß vorkommt, weil wir uns so viel mit Dingen beschäftigen, die von Menschen gemacht sind?

#### 4.4.5 Hiob demütigt sich

*Hiob 40,1-5*

Vers 2 macht nochmals deutlich, wie Gott das Reden von Hiob einordnet und warum es (in der Summe) unverständlich und unangemessen war:

- der Tadler Hiob hadert mit dem Allmächtigen
- Hiob meinte, Gott zurechtweisen zu können

In die Gegenwart Gottes geführt bzw. hierfür vorbereitet von Elihu und konfrontiert mit Gottes Reden und seiner Souveränität in der Schöpfung wird Hiob kleinlaut und bekennt, mit Gott weder hadern, noch ihn zurechtweisen zu können.

An den Punkt der Erkenntnis „Ich bin zu gering“ muss letztendlich jeder Mensch kommen. Er muss sich seine Hilflosigkeit eingestehen und Gottes Allmacht und Gerechtigkeit anerkennen, um letztendlich auch die Rettung Gottes annehmen zu können.

Gott widersteht dem Hochmütigen und kann ihm nicht helfen, da dieser auf seine eigene Kraft baut und Gottes Hilfe ablehnt (Spr3,34; Jak4,6; 1Petr5,5).

#### **PRAXIS: DEMUT**

Was bedeutet es ganz praktisch, sich vor Gott zu demütigen?

#### 4.4.6 Gott weist Hiob auf seine Unfähigkeit hin

*Hiob 40,6-14*

Jetzt zeigt Gott Hiob, wie vermessen sein Reden und seine innere Einstellung war - trotz all des Leides, das er erleben musste:

Hi40,8: du hast mir meine Gerechtigkeit abgesprochen, um selbst als gerecht dazustehen

Hi40,9: du hast getan, als würdest du reden & handeln können wie Gott

Hi40,10: versuche doch einmal, dir göttliche Eigenschaften wie Herrlichkeit, Hoheit, Majestät und Pracht anzueignen

Hi40,11-13: versuche, die Hochmütigen zu erniedrigen und die Gottlosen zu vernichten

Gott stellt Hiob seine Unfähigkeit und Beschränktheit vor Augen - im Kontrast zu Gottes Allmacht und Gerechtigkeit.

Wer die absolute Gerechtigkeit herstellt (die Hochmütigen demütigt, die Gottlosen richtet), der ist zu preisen (Hi40,14). Gott wird genau das am Ende der Zeiten tun und der Himmel wird ihn dafür anbeten (vgl. Anbetung wegen Gericht über die Hure in Offb. 19,1-3) - Hiob hat das nicht getan.

Die Lektion, dass Hiob nichts von sich aus gegen die Hochmütigen und Gottlosen dieser Erde ausrichten kann, unterstreicht Gott nun noch mit zwei gewaltigen Beispielen seiner Schöpfung: Behemoth und Leviathan.

#### 4.4.7 Behemoth und Leviathan

##### 4.4.7.1 Biologie und Zuordnung

Behemoth: Mehrzahl des hebr. Wortes ‚bähêmâh‘, das für ‚Vieh‘ steht, bedeutet also etwa ‚Gevieh‘, d.h. ein Ungetüm von einem Vieh<sup>23</sup>



Trinkendes Nilpferd  
Freeimages.com / Patrick Caro (Rio1)

Die Meinung, es handele sich bei dem Behemot um ein Nilpferd, wird spätestens mit der Beschreibung des Schwanzes in 40,17 widerlegt:

*Sein Schwanz streckt sich wie eine Zeder; die Sehnen seiner Schenkel sind fest verflochten.*

Gott scheint vielmehr von einem Saurier zu sprechen, der im Wasser (V21) und auf dem Land (V20) leben konnte.

Roger Liebi zieht in einem Vortrag folgende Saurier in Betracht:

evtl. *Apatosaurus/Brontosaurus*

Länge: 21-26m

Gewicht: bis zu 35t

Schwanz bestand aus 82 Wirbeln

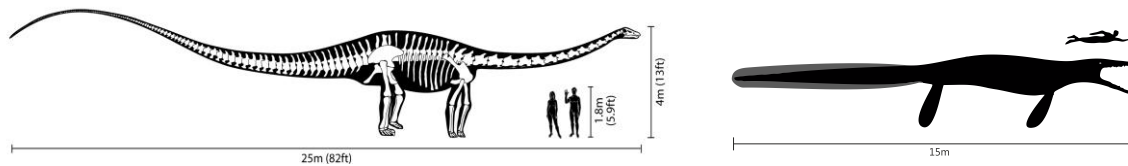
oder *Diplodocus*

Länge: bis zu 27m (6m Hals)

Gewicht: bis zu 16t



Modell eines Diplodocus in Basel - Wikipedia.de / Taxiarchos228



Größenvergleich Diplodocus - Wikipedia.de / debivort

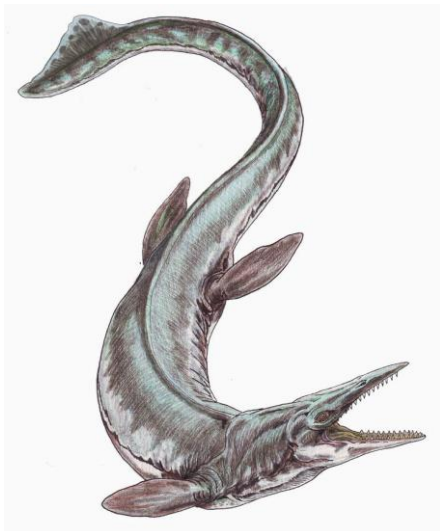
Leviathan: das hebräische ‚liwjâtân‘ bedeutet ‚der Gewundene‘

Roger Liebi erwähnt den Tylosaurus als auf die Beschreibung passenden Saurier.

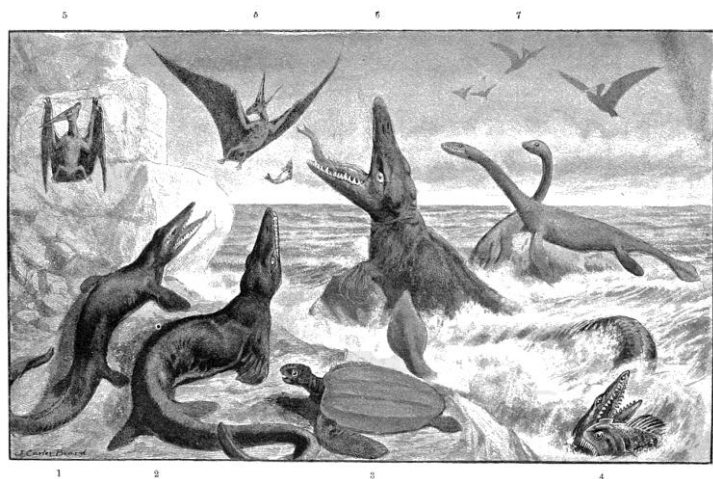
Kopflänge: bis zu 1,8m

Zähne: 72 nach hinten gebogene, scharfe Zähne

Gewicht: bis zu 8t



Tylosaurus proriger  
Wikipedia.de / Dmitry Bogdanov



Strandszene mit urzeitlichen Tieren  
Wikipedia.de / James Carter Beard (Ineuw)

#### 4.4.7.1 Geistliche Bedeutung der beiden Saurier

Der Leviathan wird auch an anderen Stellen der Bibel erwähnt:

In Psalm 104,26 kommt er vor als ein Meeresbewohner.

In Psalm 74,14 und insbesondere in Jesaja 27,1 ist er eindeutig eine Verkörperung des Bösen (wie bspw. auch die Schlange in 1Mo3,1).

Der Mensch ist angesichts dieser Tiere - wie auch gegenüber des Bösen - hilflos. Er kann es nicht zügeln, bändigen oder vernichten.

Wie diese ‚Ungeheuer‘ unbeeindruckt sind von den Versuchen des Menschen, sie in den Griff zu bekommen, so ist das Böse bzw. der Böse unbeeindruckt von Menschen, die in eigener Kraft gegen ihn kämpfen.

Auch in der Offenbarung (Offb12,3-9) wird der Teufel mit einem beängstigenden Wesen verglichen - dort Drache genannt.

Im großen Endkampf zwischen Drache und Lamm (bzw. Drache und seine Engel gegen Michael und seine Engel - Offb12,7) steht am Ende der Sieg über den Teufel - und auch die Quelle der Kraft für diesen Sieg wird genannt:

*„Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.“*  
(Offb12,11)

## 4.5 Epilog: Hiobs Wiederherstellung

Hiob 42

### 4.5.1 Hiob kehrt um

Hiobs abschließendes Statement macht deutlich, dass Hiob in Bezug auf seine Einsicht und Einschätzung jetzt da ist, wo Gott ihn haben möchte:

- Hi42,2: Ich erkenne, dass Gott absolut allmächtig ist
- Hi42,3-4: Ich bekenne, dass ich über Dinge falsch geurteilt habe; dass ich über Dinge gesprochen habe, die zu hoch für mich sind
- Hi42,5: Ich erkenne Gott jetzt viel deutlicher als vorher
- Hi42,6: Ich spreche mich schuldig und will von Herzen umkehren

#### **Merksatz:**

Echte Gotteserkenntnis führt zur Selbsterkenntnis und Umkehr (Buße) - nicht zu Hochgefühl und Besserwisserei.

### **PRAXIS: GOTT ERKENNEN**

Gott zu (er-)kennen, ist ewiges Leben (Joh17,3). Hochmut steht dieser Erkenntnis im Weg. Gott hasst Hochmut, weil er möchte, dass du lebst! Hast du Gotteserkenntnis? Sei ehrlich und beobachte, inwiefern dies bei dir schon zu schonungsloser Selbsterkenntnis und Umkehr geführt hat.



#### 4.5.2 Hiob bittet für seine Freunde

Gott beurteilt das Reden Hiobs über Gott in der Summe als positiv (Hi42,8c).  
Wie ist dies zu verstehen, nachdem Gott Hiob derart zurechtgewiesen hat?

1.

(siehe z.B. Hi19,25-27; 26,8-14)

2.

3.

(Hi40,4-5; 42,2-6; vgl. Jes43,25)

>> Und letztendlich...

Über die Freunde Hiobs entbrennt Gottes Zorn, weil sie nicht recht von Gott geredet hatten. Elihu hatte eine solche Situation (Zorn für die einen, Rettung für die anderen) schon in 36,13-16 beschrieben. In der Rückschau bekommen seine Worte ein besonderes Gewicht (auch prophetisch):

*Hiob 36,13a+15-16*

*Die aber ein gottloses Herz haben, häufen Zorn auf; sie rufen nicht um Hilfe (...); den Gedemütigten aber rettet er durch die Demütigung und öffnet durch die Not sein Ohr. Und auch dich führt er aus dem Rachen der Bedrängnis; dein Platz wird uneingeschränkte Weite sein, und dein Tisch bereitet mit reicher, guter Speise.*

Den Freunden muss aber auf jeden Fall zugute gehalten werden, dass sie auf Anweisung Gottes sofort opfern und Hiob für sich bitten lassen.

Auch für die Freunde gibt es ein ‚Happy End‘: *Und der HERR erhörte Hiob (V9).*

### 4.5.3 Hiob bekommt Hab und Gut doppelt zurückerstattet

Hiob 42,10-17

Wann genau wendet Gott das Schicksal Hiobs (Hi42,10)?

Trotz der Anmerkung, dass Hiob *alles* doppelt wiederbekommt (Hi42,10b), bekommt er nur weitere *sieben* Söhne und *drei* Töchter - also genau so viele wie vorher und nicht doppelt so viele. Worauf könnte dies deuten?

Hiob 42,12

*Und der Herr segnet das spätere Leben mehr als sein früheres.*

Das Ende ist besser als der Anfang - das gilt nicht nur für das Leben Hiobs, sondern auch für die Lehre, die die Gottesfürchtigen aus diesem Buch ziehen können.

In diesem Sinne wird ‚Hiobs Botschaft‘ ja auch im NT wiedergegeben:

Jakobus 5,11

*Siehe, wir preisen die glücklich, welche standhaft ausharren! Von Hiobs standhaftem Ausharren habt ihr gehört, und ihr habt das Ende gesehen, das der Herr für ihn bereitet hat; denn der Herr ist voll Mitleid und Erbarmen.*

Das Alte Testament wird auch als ‚Bilderbuch zum NT‘ bezeichnet, wie man auch am Buch Hiob feststellen kann.

Auch für alle echten Jünger Jesu heute gilt nämlich: Das Ende wird besser als der Anfang, wenngleich dieses bessere Ende sich nicht unbedingt auf die Lebenszeit auf dieser Erde bezieht.

## EXKURS V: GOTTES BARMHERZIGKEIT TROTZ LEID?

### Leid ist ein Mittel Gottes, mit dem ER dem Gottesfürchtigen hilft

Zitat C.S Lewis<sup>24</sup>:

„Leiden ist Gottes Lautsprecher, mit dem er uns Schwerhörige erreichen will.“

Zitat Benedikt Peters<sup>24</sup>:

„Hiob ist nicht ein Gottloser, den Gott straft, sondern ein Heiliger, den Gott lehrt. Das Leiden ist also gerade ein Beweis dafür, dass Hiob ein Geliebter und ein Heiliger Gottes ist.“

Hiob beweist sich als sehr reifer Gläubiger - sein größter Kummer ist nicht der Verlust seines Besitzes und seiner Gesundheit, sondern etwas ganz anderes.

*Hi 13,24 Warum verbirgst du dein Angesicht und hältst mich für deinen Feind?*

*Hi 16,9 Sein Zorn hat mich zerrissen und verfolgt, er knirscht mit den Zähnen gegen mich; mein Feind blickt mich mit scharfem Auge an.*

*Hi 19,11 Sein Zorn ist gegen mich entbrannt, und er sieht mich an wie einen seiner Feinde.*

*Hi 30,21 Du hast dich mir in einen unbarmherzigen Feind verwandelt; mit deiner gewaltigen Hand widerstehst du mir.*

Hiobs größter Kummer ist das Gefühl,

Dieses Gefühl ist ja nur für den ein Problem, der Gott liebt. Wäre Hiob im Herzen ein Gottloser gewesen, wie Satan behauptete, hätte er längst Gott verwünscht und sich für immer von ihm losgesagt. Auch hieran wird deutlich, wie falsch die These des Satans ist (vgl. EXKURS III).

Trotzdem gebraucht Gott selbst bei diesem ‚fortgeschrittenen Gläubigen‘ Leid und Not, um ihm Wichtigeres als Wohlstand, körperliche Unversehrtheit oder das Gefühl göttlicher Nähe zu geben: Demut und echte Gotteserkenntnis!

Hiob 40,5

*Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen.*

Gott schickt Nöte aus Mitleid und Erbarmen (Jak5,11), weil ER viel höhere Ziele und ein viel besseres Ende für uns vorbereitet hat, als wir uns vorstellen können (vgl. auch Elihus Aussagen diesbezüglich in Hi36,7-12).

Somit ist Leid und Not nicht vorhanden *trotz* sondern *wegen* der Barmherzigkeit Gottes, auch wenn wir als Menschen nicht letztendlich ergründen können, warum Gott nicht ‚angenehmere‘ Wege finden möchte, um seine Ziele mit uns zu erreichen.

Mach das Studium des Buches Hiob und die Lehren daraus können für dich zum ‚Fahrsicherheitstraining‘! Das heißt: in Zeiten, wo du vielleicht gerade nicht extrem großes Leid erfährst, merke dir, worauf es ankommt, wenn dich entsprechende Nöte erreichen.



Fahrsicherheitstraining  
(pixelio.de/Harry Hautumm)

### **PRAXIS: LEHREN AUS HIOBS BOTSCHAFT**

Welche Lehren aus dem Buch Hiob möchtest du dir merken für Zeiten der Not und des Leides?

Auch Hebräer 12,6-11 macht deutlich, dass Probleme (dort als ‚Züchtigung‘ bezeichnet) durchaus von Gott als unserem himmlischen Vater kommen, um uns als seine Kinder zu erziehen und zurecht zu bringen.

Hebräer 12,7 (NGÜ)

*Wenn ihr also Nöte durchmachen müsst, dann seht darin Gottes Absicht, euch zu erziehen (...)*



## EXKURS VI: KOMMT LEID VON GOTT ODER VOM TEUFEL?

### Hiobs sieht eindeutig Gott als Urheber seines Leides

Hi1,21 (...) *Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sein gelobt.*

Hi 23,16 *Ja, Gott hat mein Herz verzagt gemacht, und der Allmächtige hat mich erschreckt.*

Hi27,2 *So wahr Gott lebt, der mir mein Recht entzogen, und der Allmächtige, der meine Seele verbittert hat:...*

### Hiob fühlt sich von Gott bedrängt, denkt aber trotzdem positiv von ihm

- Er wünscht sich, dass Gott ihn in Ruhe lässt (7,17-20)
- Er ist überzeugt, dass Gott nicht mit ihm streiten, sondern ihn anhören würde (23,6)
- Er denkt, dass Gott nicht will, dass er vergeht (vor dem Anblick der Finsternis) (23,17)
- Er weiß, dass Gott alles sieht: *Denn er schaut bis zu den Enden der Erde und sieht alles, was unter dem Himmel ist.* (28,24)

### Auch andere Bibelstellen sehen Gott als Verantwortlichen von Leid

Auch andere AT-Stellen sehen ebenfalls Gott - und nicht den Teufel - als Verantwortlichen, wenn es um Schmerzen, Leid und Krieg geht (vgl. z.B. auch verschiedenste Stellen in den Klagelieder Jeremias).

Psalm 46,9-11

*Kommt her, schaut die Werke des Herrn, der Verwüstungen angerichtet hat auf Erden, der den Kriegen ein Ende macht bis ans Ende der Erde, der den Bogen zerbricht, den Speer zerschlägt und die Wagen mit Feuer verbrennt!  
»Seid still und erkennt, daß ich Gott bin; ich werde erhaben sein unter den Völkern, ich werde erhaben sein auf der Erde!«*

Amos 3,6

*(...) Geschieht auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht gewirkt hat?*

Eine unter Gläubigen weit verbreitete Sicht, dass alles Unangenehme Versuchungen des Teufels sind und Schwierigkeiten im Leben das Werk Satans sind, stimmt zwar vom Ursprung her (vor dem Sündenfall und der damit begonnenen Herrschaft Satans auf dieser Welt gab es keinen Tod, Krankheit etc.), zielt aber in der Praxis eher auf ein Wohlstands-Evangelium nach dem Motto „Gott will, dass es uns gut geht und wir uns wohlfühlen“, was definitiv der Lehre der Bibel widerspricht.

Wer an einen allmächtigen Gott glaubt, muss IHM alles ‚in die Schuhe schieben‘, da er es ja auch hätte verhindern können.

### **Leid als Glücksfall**

Leid bzw. die Versuchung, welches Gott über seine Kinder kommen lässt, dient niemals dazu, sie zur Sünde zu verführen - eine Versuchung, die zur Sünde anstachelt, kommt nicht von Gott, sondern von der eigenen Begierde. Zu diesen Gedanken lohnt sich ein Studium von Jakobus 1,2-18.

Trotzdem wird beim Lesen der Bibel deutlich, dass Gott Anfechtung und Züchtigung sendet (Jak1,2ff; Heb12,6ff).

Diese zuerst unangenehm erscheinende Annahme entpuppt sich für den Nachfolger Jesu als Glücksfall: Da ER unser Bestes möchte und genau weiß, was das Beste für uns ist, gibt er uns genau das. (Rö8,28ff)

Als Kinder Gottes benützt Gott Leid und Freude, um zu seinem genialen Ziel mit uns zu kommen. Dafür sollten wir IHM täglich danken und ihn anbeten!

## **5 ANHANG - GESPANNTE BÖGEN IN HIOB**

### **a) Sturm**

Er vernichtet Hiobs 10 Kinder (1,19) und bedroht ihn (27,20-21), Hiob versteht das Donnern von Gottes Macht nicht (26,14)

→ aus ihm spricht der Allmächtige zu Hiob (38,1)

### **b) Hiob als Priester und Mittler**

Hiob opfert zu Beginn für seine Kinder (1,5)

→ Hiob soll auf Geheiß Gottes für seine Freunde bitten (42,8-9)

### **c) Eliphaz, der Anführer der Freunde**

Er führt die Reden der Freunde an, indem er als erster beginnt (4,1)

→ er wird von Gott direkt angesprochen und zur Verantwortung gezogen (42,7)

### **d) Leviathan**

Hiob redet von Menschen/Wesen (Zauberer?), die imstande sein sollen, den

Leviathan aufzuwecken (3,8)

→ Gott klärt Hiob auf über die Unbezwingbarkeit des Leviathan (40,25ff)

#### e) Habicht

Hiob erklärt auf seiner ‚Suche nach Weisheit‘ in Kapitel 28, dass der Habicht nicht unter die Erdoberfläche sehen kann (28,7)

→ Gott zeigt Hiob, dass Gott ihm den Verstand gegeben hat, zu fliegen (39,26)

#### f) Löwe

Eliphaz erklärt, dass Löwen trotz ihrer Kraft und Zähne verhungern (4,10-11) und Hiob beschreibt, dass der Löwe seine Pfade nicht ‚unter Tage‘ zieht (28,8)

→ Gott fragt Hiob, ob er für die Löwen die Beute jage und erklärt damit, dass ER in der Lage ist, auch für die Löwen zu sorgen(38,39-40)

int. Zitat Psalm 34,11: *Junge Löwen leiden Not und Hunger; aber die den HERRN suchen, müssen nichts Gutes entbehren.* → Ps34,20: *Der Gerechte muss viel Böses erleiden; aber aus allem rettet ihn der HERR!*

#### g) Das Meer & das Ungeheuer

Hiob fragt, ob er denn das Meer oder ein Ungeheuer wäre, dass man ihn bewachen lässt (7,12)

→ Gott zeigt Hiob, wie klein Hiob im Vergleich zu einem ‚echten‘ (Meer-?)Ungeheuer - dem Leviathan - ist, den kein Mensch bewachen kann (40,25ff)

#### h) Der Mittler (Schiedsmann/Schiedsrichter/Vermittler)

Hiob sehnt sich nach einem Schiedsmann/Mittler zwischen ihm und Gott (9,33)

→ Elihu bescheinigt, dass es (im Disput zwischen Hiob und den Freunden) keinen solchen gibt (32,12: *keiner weist Hiob zurecht*, wörtl.: da ist kein Schiedsmann)

#### i) Viehbestände & Kinder (vorher/nachher)

siehe 4.5.3

#### j) Wind & Wolken

Bildad an Hiob (8,2): sollen die Worte deines Mundes wie heftiger Wind sein?

→ Hiobs Worte konnten nicht das bewirken, was heftiger Wind bewirkt - Hiob stellt später selbst fest, dass durch Gottes Hauch der Himmel klar wird (26,13) und Elihu erklärt und kündigt damit quasi an, dass der Wind sich erheben und die Wolken wegfegen wird (37,21). Schließlich spricht Gott durch den Wind/Gewittersturm zu Hiob; das Reden Gottes ist der Wind, der die Wolken wegfegt, um ihm letztendlich sein Licht zu zeigen - der Sonne wunderbarer Goldglanz (wie Elihu es ähnlich ausdrückt in 37,22).

#### k) Weisheit

Hiob fragt, wo Weisheit gefunden werden kann (K28) und folgert: „die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und vom Bösen weichen, das ist Einsicht“ (hier betont Hiob also die Initiative des Menschen)

→ Elihu betont kurz darauf die göttl. Initiative, der seinen Odem den Menschen gibt und sie dadurch verständig macht (32,8)



## 6. QUELLEN

Bibelzitate sind meist der Übersetzung ‚Schlachter2000‘ entnommen.

---

<sup>1</sup> **Biblisches Namens-Lexikon**, Doz. theol. Dr. Abraham Meister, 3.Auflage 1991, S. 157  
Verlag Mitternachtsruf, Pfäffikon ZH/Schweiz - ISBN 3858100862

<sup>2</sup> **Das Buch Hiob**, Benedikt Peters, 2.Auflage 2008, S. 30  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 9783894363185

<sup>3</sup> **Studienbibel**, John F. MacArthur, 3.Auflage 2004, S. 698  
Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld - ISBN 3893970177

<sup>4</sup> **Hiob - vom Gottesfürchtigen zum Repräsentanten Israels**, Raik Heckl, 2010, S. 433  
Mohr Siebeck, Tübingen - ISBN 9783161503375

<sup>5</sup> **Einführung in die biblischen Bücher - Das AT**, Fritz Grünzweig, 2. Auflage 2000, S. 227  
Hänssler-Verlag, Holzgerlingen - ISBN 3775134468

<sup>6</sup> **Basisinformation zur Bibel**, John F. MacArthur, 2.Auflage 2009, S. 106  
Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld - ISBN 9783893976447

<sup>7</sup> **Das Buch Hiob**, Benedikt Peters, 2.Auflage 2008, S. 28  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 9783894363185

<sup>8</sup> ebd. S. 31-32

<sup>9</sup> **Philosophie in einer veränderten Welt**, Walter Schulz, 7.Auflage 2001  
Neske/Klett-Cotta, Pfullingen - ISBN 3608910409

<sup>10</sup> Nach **Wikipedia-Artikel ‚Theodizee‘**, abgerufen/aktualisiert am 17.05.2014  
Wikimedia Foundation Inc., San Francisco (USA) - <http://de.wikipedia.org/wiki/Theodizee>

<sup>11</sup> **Das Buch Hiob Kapitel 1-19**, Hansjörg Bräumer, 1992, S. 107  
Brockhaus Verlag, Wuppertal & Zürich - ISBN 3417252210

<sup>12</sup> ebd. S. 109

<sup>13</sup> ebd. S. 111

<sup>14</sup> **Das Buch Hiob**, Benedikt Peters, 2.Auflage 2008, S. 79  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 9783894363185

<sup>15</sup> **Der erstaunliche Bericht des Hiob**, Henry Morris, 1995, S. 69ff  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 3894360801

<sup>16</sup> ebd. S. 75

<sup>17</sup> **Das Buch Hiob**, Benedikt Peters, 2.Auflage 2008, S. 69  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 9783894363185

<sup>18</sup> ebd. S. 71

<sup>19</sup> ebd. S. 73

<sup>20</sup> ebd. S. 266

<sup>21</sup> ebd. S. 267

<sup>22</sup> **Bibel und Wissenschaft** - Die Forschung hat Verspätung, Roger Liebi, 2013, S. 10-13  
Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld - ISBN 9783866992573

<sup>23</sup> ebd. S. 348

<sup>24</sup> **Das Buch Hiob**, Benedikt Peters, 2.Auflage 2008, S. 273  
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg - ISBN 9783894363185